

presse

Bundeskanzlerin schiebt Verantwortung von sich

Zur Regierungserklärung der Bundeskanzlerin erklärt der stellvertretende Vorsitzende der SPD-Bundestagsfraktion Axel Schäfer:

Wir befinden uns aktuell in der größten Krise der europäischen Einigung. Trotzdem weigert sich die Bundeskanzlerin immer noch, unzweideutig Verantwortung zu übernehmen und offen auszusprechen, was ist. Sie schiebt die Verantwortung von sich, kritisiert Axel Schäfer.

Wir befinden uns aktuell in der größten Krise der europäischen Einigung, die die Existenz des Euros und darüber hinaus der gesamten Gemeinschaft gefährdet. Trotzdem weigert sich die Bundeskanzlerin immer noch, unzweideutig Verantwortung zu übernehmen und offen auszusprechen, was ist. Die Forderung, EuGH und EZB zu zentralen politischen Akteuren zu machen heißt, die Last von der Politik wegzuschieben. Heißt: Kleinmut statt Mut. Dies ist weder praktisch umsetzbar noch wird es in der aktuellen Situation zur Beruhigung beitragen.

Unabdingbar ist ein ehrlicher Umgang mit aktuellen Lösungsansätzen und Fehlern der Vergangenheit. Die Analyse Frau Merkels, alle Regierungen hätten Fehler gemacht, verschleiert tatsächliche Verantwortlichkeiten.

Teil eines offenen Umgangs mit der Krise ist auch, was Frau Merkel nicht sagt:

Ja, wir müssen jetzt mehr finanzielle Lasten tragen.

Ja, die europäische Einigung hat einen Preis, aber sie hat vor allem einen Wert.

Ja, wir werden in Europa alles tun, damit sich politisches Handeln und nicht Marktirrationalitäten durchsetzen.

Wir haben uns als SPD dazu immer wieder geäußert und auf diese Realitäten hingewiesen.